

## Die etwas andere Alphorn-Hitparade

Seit dem 18. Eidgenössischen Jodlerfest in Burgdorf 1981 werden in den Festberichten (den Juryberichten zu den bewerteten Darbietungen) der Alphornwettspiele auch die Titel und Komponisten der vorgetragenen Melodien angegeben.

Da die meisten Alphornbläser/innen in der Schweiz Mitglieder des Verbandes sind, darf man wohl zurecht davon ausgehen, dass die an den Wettspielen dargebotenen Stücke einen repräsentativen Spiegel des gängigen Repertoires darstellen. In den ersten Jahren fehlen jedoch bei einigen Berichten diese Angaben. Angegeben wurden: Burgdorf 1981 60% stetig zunehmend bis St. Gallen 1984 80%; Brig 1989 96 % und seit Sarnen 1999 immer zwischen 99 - 100%.

Durch die Angabe von Titel und Komponist der Melodien ist es in der Geschichte des Alphorns erstmals möglich, das gängige Repertoire zu erfassen. Seit 1981 fanden 7 Eidgenössische und 48 Unterverbandsfeste statt. In der unten (auszugsweise) aufgeführten Statistik wurden 23'999 Vorträge (diejenigen mit Angabe von Titel und Komponist) erfasst.

Vor 1981 lagen nur sehr wenige Stücke in gedruckter Form vor. Es waren dies:

- *S' Alphornbüechli* von Alfred Leonz Gassmann, Verlag Hug AG, Zürich, 1936
- *Das mehrstimmige Alphornblasen* von Johann Aregger, Engelberg, Eigenverlag, 1971
- *Kompositionen für Alphorn* (Band 1-3) von Franz Fähndrich, Luzern, Musik Hug AG, Luzern, 1975
- *Alphornbläterschule* des Eidg. Jodlerverbandes, 1976
- *Alphornruef* von Anton Wicky, Kaltbrunn, Eigenverlag, 1980

Die anderen Stücke (z.B. das ganze, umfangreiche Werk von Robert Körnli) kursierten als "fliegende Blätter" (Kopien). Erweitert wurde das Repertoire in gedruckter Form erst ab 1982 mit der Herausgabe des ersten - von 6 Bänden - mit dem Titel *Alphorn, Cor des Alpes, Corno delle alpi, tibia*. Erst seit etwa 1985 und vor allem zwischen 1990 und 2000 erschienen nach und nach mehr Hefte und Büchlein. Heute sind ungefähr 80 Ausgaben verschiedener Komponisten (meist im Selbstverlag) erhältlich.

Alphornmusik in gedruckter Form ist jedoch heute noch ein reines Nischenprodukt. D.h. die Auflagen - und damit der zu erwartende Gewinn - sind zu klein, um das Interesse professioneller Verlage zu wecken. Die Hefte erscheinen daher zu 95% im Selbstverlag der Komponisten. Weil diesen die Vertriebskanäle meist fehlen, liegen die Noten nur selten in den Regalen der Musikhäuser.

Um die unten angeführten Listen (Statistiken) richtig interpretieren zu können, müssen einige wichtige Punkte beachtet werden:

- Alphornbläser/innen organisieren sich in sogenannten Lokal- oder Regionalkursen, Gruppen oder Vereinigungen. Dies sind lokale resp. regionale Übegemeinschaften, welche von (Laien-) Kursleitern geführt werden. Da diese Kursleiter meist die grösste (längste) Erfahrung mitbringen, beeinflussen sie (in der Regel unbewusst) das Repertoire:
  - a) Indem sie im Verlauf ihrer Auseinandersetzung mit dem Alphorn am meisten Notenmaterial zusammengetragen haben.
  - b) Weil sie als Laien oft nur (oder vorwiegend) Stücke weitervermitteln, welche sie selbst spielen können.

- Diese (lokalen, regionalen) Kursleiter werden in Weiterbildungskursen geschult. Solche Kursleiter-Kurse werden vielfach von Leuten gegeben, die selbst Alphornmelodien komponieren. Die Kursthemen wurden (und werden) oft anhand vorliegender Stücke (meist Neuschöpfungen der Referenten) erarbeitet. Die Lokal-, Regionalkursleiter ihrerseits geben das Erlernte anhand dieser Vorlagen (dem neuen Stück) an ihre Bläser weiter. So kamen - vor allem in den 1970er und 80er Jahren - einige Melodien - ohne dass sie in gedruckter Form vorlagen (als Kopien) - in Umlauf und verbreiteten sich in Windeseile über die ganze Schweiz. Die Bläser ihrerseits waren froh um jede neue Melodie.
- Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss hatten auch die in Prosa verfassten Festberichte. Die Berichte wurden von Juroren gemacht, die selbst auch komponierten. Wenn dann im (anonym verfassten) Bericht stand: „Diese wunderschöne Melodie...“ oder „... mit einem wertvollen Stück...“ war dies ebenfalls eine (bewusste oder unbewusste) Beeinflussung. Andererseits klingen Melodien, wenn sie von sehr guten Bläsern vorgetragen werden, natürlich besser. Wird dies vom berichtenden Juror nicht beachtet, d.h. die Schönheit des Vortrages allein der Melodie als solche zugeschrieben, so ist auch dies eine Beeinflussung.
- Die 1976 herausgegebene *Alphornschnle* des Eidgenössischen Jodlverbandes ist in erster Linie eine Melodien-sammlung, denn sie enthält nur wenige blastechnische Übungen. Da sie in dieser Zeit jedoch das einzige - und erst noch offizielle - Lehrmittel war, fand sie grosse Verbreitung. Einige in diese Schule aufgenommenen Stücke wären wohl nicht so oft vorgetragen worden, wenn die Möglichkeit bestanden hätte, sich anderes Notenmaterial zu beschaffen.
- Wie bereits oben erwähnt, war zu Beginn der 1980er Jahre das gesamte in Noten erhältliche Repertoire ziemlich klein und daher die Auswahl an Stücken und Komponisten eingeschränkt.
- Dieses Vakuum wurde 1982 mit der Herausgabe der (heute leider vergriffenen) 6-bändigen Melodien-sammlung *Alphorn, Cor des Alpes, Corno delle alpi, tìba*, worin Melodien verschiedener auch bis anhin unbekannter Komponisten enthalten waren, langsam aufgefüllt. Das hatte aber wiederum Auswirkungen auf das Repertoire. Dazu drei Beispiele:
  - Als Mitherausgeber und Notensetzer dieser Sammlung überarbeitete ich verschiedene Melodien von bisher unbekanntem „Komponisten“. Als Leiter der damaligen „Seeländischen Alphornbläsergruppe“ fragte ich die Mitglieder, ob sie nicht schon selbst eine Melodie erfunden hätten. Charles Monnat brachte mir den Entwurf eines Stückes, welches er für einen Kurs verwenden wollte. Ich überarbeitete das Stück formal und setzte es als Duo. Auf die Frage, wie es heissen solle, antwortete er: *D'r treu'i Alphornbläser*. Es blieb sein einziges Stück! Dank der Überarbeitung und Veröffentlichung in Band 1 der Sammlung wurde das Stück bisher 64mal an den Wettspielen vorgetragen.
  - Auf ähnliche Weise fand das Stück *Gruss vom Jaun* von Hans Gerber den Weg in Band 2 der Sammlung und somit an die Wettspiele. Da Hans Gerber selbst keine Noten schreiben kann, bat ich ihn, mir sein Stück vorzuspielen, notierte es und setzte es in eine musikalisch brauchbare Form. *Gruss vom Jaun* wurde bisher 18mal als Wettspielmelodie verwendet.
  - Unserem damaligen Aufruf, Melodien an uns einzusenden ist auch der Alphornbläser Paul Flückiger gefolgt - er schickte 10 Melodien. Unter anderen überarbeitete ich auch sein Stück *Golmenegg*. Es war in der vorliegenden Form nicht richtig brauchbar (Orthographie und (Auf-) Taktfehler). In der Überarbeitung, welche in Band 1 veröffentlicht wurde, fand das Stück grossen Anklang und ist noch heute beliebt. *Golmenegg* wurde bisher 86 mal als Wettvortrag aufgeführt.

- Wir, die Herausgeber, beschlossen, dass in jedem der 6 Bände mindestens ein "queres" Stück enthalten sein solle. Damit war gemeint, dass pro Band in wenigstens einer Melodie der 7. Naturton (relativ B) vorkommen sollte. Da ich in dieser Zeit (neben René Ganz) der einzige war, der solche Melodien schrieb, wurden von mir vorwiegend solche Melodien veröffentlicht, was mir den zweifelhaften Ruf einbrachte, nur "experimentelle" Stücke zu schreiben. Damals war der 7. Naturton eben noch verpönt.

- Weiter ist zu beachten, dass der (manchmal eigennützig) Lokalpatriotismus das Repertoire vieler Bläser beeinflusst(e). Einige Bläser aus der Westschweiz haben mir berichtet, dass sie ihr Obmann, Lukas Schmid, an Kursen dazu aufgefordert habe, Stücke aus ihrer Region, der Westschweiz, zu spielen. Lukas Schmid war damals der einzige Westschweizer Komponist von Alphornstücken!
- In einer Liste, die über längere Zeit geführt wird, muss auch berücksichtigt werden, dass nicht alle dieselben "Startbedingungen" hatten. So sind zum Beispiel A.L. Gassmann, Robert Körnli, Lukas Schmid, Hermann Studer, Johann Aregger, Anton Wicky u.a. im Vorteil, weil sie bereits vor 1981 Stücke in gedruckter Form oder als Kopie in Umlauf brachten. Ich schrieb mein erstes Stück 1980, hatte es aber noch nicht weitergegeben.

Meine Stücke wurden in den ersten vier Jahren von mir selbst oder von Mitgliedern der Seeländischen Alphornbläsergruppe vorgetragen. Es braucht für jeden Komponisten eine gewisse Anlaufzeit, bis seine Stücke eine weitere Verbreitung finden. Um zwei andere Beispiele anzuführen: Von Eugen Fenner tauchten 1985 die ersten Melodien an den Jodlerfesten auf. Der Name Gilbert Kolly als Komponist des Stückes *Kameraden* findet sich erstmals 1990. Am gleichen Fest, dem Eidg. Jodlerfest in Solothurn, kamen auch erstmals 4 Stücke von Bernhard Wichser zur Aufführung.

## Die meistgespielten Melodien

Die jährliche Hitparade ergibt sich aus den jeweils in diesem Jahr durchgeführten Wettspielen. In den Jahren in denen ein Eidgenössisches Fest abgehalten wird, finden keine Unterverbandsfeste statt. (1981, 1984, 1987, 1990, 1993, 1996 und 1999). In den Jahren dazwischen finden jeweils 3 oder 4 Unterverbandsfeste statt. Hier sind jeweils die Aufführungen aller Feste zusammengezählt.

Titelangabe bei nur 60% aller Vorträge

1981	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Mein bester Feund - mys Alphorn" von Robert Körnli	11
2	"Arveläbe" von Lukas Schmid	8
	"Vom Schloss Chillon" von Robert Körnli	8
4	"Christian Schybi 1653" von Hermann Studer	7
5	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	6
6	Verschiedene von Körnli, Schmid und Studer	4

Titelangabe bei nur 53% aller Vorträge

<b>1982</b>	<b>Titel und Komponist der Melodie</b>	<b>Anzahl Aufführungen</b>
1	"Arveläbe" von Lukas Schmid	15
2	"Christian Schybi 1653" von Hermann Studer	13
3	"Es Huus voll Blueme" von Lukas Schmid	7
	"Vom Schloss Chillon" von Robert Körnli	7
	"Westschweizer-Choral von Lukas Schmid	7
6	"Gruss vom Jura" von Robert Körnli	6
7	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	5
	"Der Rheinfelder" von Robert Körnli	5
	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	5
	"Lobeli" / "Zwe Bärner" von Robert Körnli	5

Titelangabe bei nur 53% aller Vorträge

<b>1983</b>	<b>Titel und Komponist der Melodie</b>	<b>Anzahl Aufführungen</b>
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	10
	"D' Sonne chonnd" von A.L. Gassmann	10
3	"Bim Raafkapälli" von Lukas Schmid	9
4	"Gruss vom Jura" von Robert Körnli	8
5	"Am Brienersee" von A.L. Gassmann	7
	"Christian Schybi 1563" von Hermann Studer	7
	"Der Urner" von Robert Körnli	7
8	"Alpenglühn" von Beat Bischof	6
	"D'r Meiringer" von Robert Kurzen	6
	"Lockruef" von Robert Körnli	6

Titelangabe bei 80% aller Vorträge

<b>1984</b>	<b>Titel und Komponist der Melodie</b>	<b>Anzahl Aufführungen</b>
1	"Christian Schybi 1563" von Hermann Studer	9
2	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	8
	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	8
4	"Arveläbe" von Lukas Schmid	7
	"Alpenglühn" von Beat Bischof	7
6	"Golmenegg" von Paul Flückiger	5
	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	5
	"Mein bester Freund - mys Alphorn" von Robert Körnli	5
9	7 Titel verschiedener Komponisten	4

Titelangabe bei 86% aller Vorträge

<b>1985</b>	<b>Titel und Komponist der Melodie</b>	<b>Anzahl Aufführungen</b>
1	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	19
2	"Arveläbe" von Lukas Schmid	11
3	"Am Seebärgsee" von Lukas Schmid	10
	"Choral für Reinach" von Robert Körnli	10
	"Golmenegg" von Paul Flückiger	10
	"D' Sonne chonnd" von A.L. Gassmann	10
7	"Am Glütschbächli" von Lukas Schmid	9
	"Der Urner" von Robert Körnli	9
9	4 Titel verschiedener Komponisten	8

Titelangabe bei 91% aller Vorträge

1986	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	18
2	"Golmenegg" von Paul Flückiger	14
3	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	13
4	"Am Bärgsee" von Willi Giese	12
	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	12
	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	12
7	"Bi der Flueh" von Willi Giese	11
	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	11
9	"In den Alpen" von Martin Christen	10
10	"Westschweizer-Choral von Lukas Schmid	9

Titelangabe bei 96% aller Vorträge

1987	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	10
2	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	10
3	"Golmenegg" von Paul Flückiger	9
4	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	7
	"Christian Schybi 1563" von Hermann Studer	7
	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	7
7	"Im Chutt" von Hans-Jürg Sommer	6
8	"Bim Vernachte" von Josef Emmenegger	5
	"E' glückliche Tag" von Willi Giese	5
10	11 Titel verschiedener Komponisten	4

Titelangabe bei 92 % aller Vorträge

1988	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	20
2	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	18
3	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	17
4	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	16
5	"Am Bärgsee" von Willi Giese	13
6	"Am Glütschbächli" von Lukas Schmid	10
7	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	9
	"Vo mine Bäрге" von Anton Wicky	9
9	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	8
10	"Aelpler-Sonntag" von Hermann Studer	7
	"Fryburger Chuehreihe" Traditionell	7
	"s'Chalbermächterli" von Hermann Studer	7

Titelangabe bei 97 % aller Vorträge

1989	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	41
2	"Uf d'r Bettmeralp" von Willi Giese	21
3	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	17
4	"E'Jutz für d'e Aenneli" von Hans-Jürg Sommer	16
5	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	12
6	"Vo mine Bäрге" von Anton Wicky	11
7	"Bim Raaftkappälli" von Lukas Schmid	10
	"D'r treu'i Alphornbläser" von Charles Monnat	10
	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	10
	"I de Flüehe" von A.L. Gassmann	10
	"Im Chutt" von Hans-Jürg Sommer	10

Titelangabe bei 98 % aller Vorträge

1990	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	17
2	"Fröhlicher Aepfertanz" von Hermann Studer	15
3	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	10
"	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	10
"	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	10
6	"Fryburger Chuereihe" Trad. arr. A.L. Gassmann	7
"	"Christian Schybi 1653" von Vermann Studer	7
"	"Seeländer-Kühreihen" von Hans-Jürg Sommer	7
"	"Vo mine Bärge" von Anton Wicky	7
10	"Im Chutt" von Hans-Jürg Sommer	6
"	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	6
"	"Uf d'r Bettmeralp" von Willi Giese	6

Titelangabe bei 96 % aller Vorträge

1991	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	24
2	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	13
3	"Westschweizer-Choral" von Lukas Schmid	10
4	"Vo mine Bärge" von Anton Wicky	9
5	"Bim Raaftkappälli" von Lukas Schmid	8
"	"Fröhlicher Aepfertanz" von Hermann Studer	8
"	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	8
"	"Geissenreihen" von Hans-Jürg Sommer	8
"	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	8
10	"Fryburger Chuereihe" Trad. arr. A.L. Gassmann	7

Titelangabe bei 98 % aller Vorträge

1992	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	36
2	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	17
"	"Der Lischebödeler" von Hans-Jürg Sommer	17
"	"Christian Schybi 1653" von Vermann Studer	17
"	"Uf d'r Bettmeralp" von Willi Giese	17
6	"Bim Raaftkappälli" von Lukas Schmid	16
"	"Us-em Bärnbiet" von Hans-Jürg Sommer	16
8	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	15
9	"D'r alti Aeschlismatter" von Hermann Studer	14
"	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	14

Titelangabe bei 99 % aller Vorträge

1993	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	26
2	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	12
3	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	10
4	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	9
"	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	9
6	"Geissenreihen" von Hans-Jürg Sommer	8
7	"Aemmitaler Gruess" von Fritz Kurth	7
"	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	7
9	"Der Lischebödeler" von Hans-Jürg Sommer	6
"	"Fröhlicher Aepfertanz" von Hermann Studer	6
"	"Seeländer-Kühreihen" von Hans-Jürg Sommer	6

Titelangabe bei 99 % aller Vorträge

1994	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	19
"	"Bim Raaftkappälli" von Lukas Schmid	19
3	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	17
4	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	15
5	"Sehnsucht nach de Berge" von Eugen Fenner	14
6	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	12
"	"Vo mine Bärge" von Anton Wicky	12
8	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	11
"	"Seeländer-Kühreihen" von Hans-Jürg Sommer	11
"	"Ueses lieb Heilig-Chrüz" von Hermann Studer	11
"	"Westschweizer-Choral" von Lukas Schmid	11

Titelangabe bei 99.5 % aller Vorträge

1995	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bim Raaftkapälli" von Lukas Schmid	19
2	"Vo mine Bärge" von Anton Wicky	16
3	"Geissenreihen" von Hans-Jürg Sommer	14
"	"Sehnsucht nach den Bergen" von Eugen Fenner	14
"	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	14
6	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	13
"	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	13
"	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	13
"	"Ueses lieb Heilig-Chrüz" von Hermann Studer	13
10	"Choral für Luzern" von Anton Wicky	12

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

1996	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	16
2	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	11
3	"Fryburger Chuereihe" Trad. arr. A.L. Gassmann	10
4	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	9
5	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	8
6	"Bim Raaftkapälli" von Lukas Schmid	7
"	"Urchige Bergler" von Hermann Studer	7
8	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	6
"	"Der Bierbrauer" von Hans-Jürg Sommer	6
"	"Geissenreihen" von Hans-Jürg Sommer	6
"	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	6

Titelangabe bei 99.6 % aller Vorträge

1997	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Geissenreihen" von Hans-Jürg Sommer	19
2	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	17
3	"Bim Raaftkapälli" von Lukas Schmid	13
4	"Fröhlicher Aelplertanz" von Hermann Studer	11
"	"Vo mine Bärge" von Anton Wicky	11
6	"Bim Beichle-Chrüz" von Hermann Studer	10
7	"Uf-em Grat" von Josef Studer	9
"	"Urchige Bergler" von Hermann Studer	9
9	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	8
"	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	8
"	"Westschweizer-Choral" von Lukas Schmid	8

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

1998	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	20
2	"Bim Raaftkapälli" von Lukas Schmid	14
"	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	14
"	"Vo mine Bäрге" von Anton Wicky	14
5	"Sehnsucht nach den Bergen" von Eugen Fenner	12
6	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	11
7	"Choral für Luzern" von Anton Wicky	9
8	"Bim Forchdenkmal" von Eugen Fenner	8
"	"Fuchstreiben" (Büchel) von Hermann Studer	8
"	"Fryburger Chuereihe" Trad. arr. A.L. Gassmann	8
"	"Geissenreihen" von Hans-Jürg Sommer	8
"	"Matterhornblick" von Lukas Schmid	8
"	"Westschweizer-Choral" von Lukas Schmid	8
"	"Wo d'Ämme ruschet" von Fritz Kurth	8

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

1999	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	7
2	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	7
3	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	6
4	"Urchige Bergler" von Hermann Studer	6
5	"Bim Raaftkapälli" von Lukas Schmid	5
6	"Chömi-Späck" von Hermann Studer (Büchel)	5
7	"Fryburger Chuereihe" Trad. arr. A.L. Gassmann	5
8	"Moos-Ruef" von Hans-Jürg Sommer	5
9	"Ueses lieb Heilig-Chrüz" von Hermann Studer	5
10	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	5

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

2000	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	17
2	"Freundschaft" Anton Gisler sen.	13
3	"Sehnsucht nach den Bergen" von Eugen Fenner	11
4	"Am Bristenstock" Franz Wipfli	10
5	"Moos-Ruef" von Hans-Jürg Sommer	9
	"s'Guldetal im Ring" Hans-Jürg Sommer	9
	"Zwöi Kaffee Träsch" Hermann Studer	9
8	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	8
	"Fryburger Chuereihe" Trad. arr. A.L. Gassmann	8
	"Uf em Grat" Josef Studer	8
	"Us-em Bärnbiet" Hans-Jürg Sommer	8

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

2001	Titel und Komponist der Melodie	Anzahl Aufführungen
1	"Bärgchilbi" von Hermann Studer	15
	"Alpenrosen" Gilbert Kolly	15
3	"Im Aletschwald" von Lukas Schmid	11
4	"Zwöi Kaffee Träsch" Hermann Studer	10
5	"Choral für Luzern" von Anton Wicky	9
6	"Bätzyt-Glöggli" von Josef Studer	8
	"Frühlingstraum" von Hermann Studer	8
8	"De Berner" Martin Christen	7
	"Freundschaft" Anton Gisler sen.	7
	"Gruss an die Heimat" Lukas Schmid	7
	"Von St. Antoni" von Hans-Jürg Sommer	7

In der schier unendlichen Liste - alle Aufführungen seit 1981 - zeigt sich folgendes Bild: Alle diese Stücke waren bereits vor 1990 bekannt. Die meisten Melodien wurden in der Alphornschnulle des EJV oder in einem Band der Melodien-sammlung *Alphorn, Cor des Alpes, corno delle alpi, tìba* veröffentlicht. Der *Fryburger Kuhreihen* ist im Gassmann-Büchlein erschienen, die anderen Stücke im Selbstverlag (sie kursierten aber bereits vorher als Kopien) - man beachte die Plazierung des Stückes *Golmenegg* von Paul Flückiger!

Die 20 meistgespielten Titel von 1981 - 2001

	<b>Titel und Komponist der Melodie</b>	<b>Anzahl Aufführungen</b>	<b>In gedruckter Form erschienen</b>
1	Bärgchilbi (Hermann Studer)	344	1976 / EJV-Schule
2	Im Aletschwald (Lukas Schmid)	193	1982 / Band 2
3	Fröhlicher Aelplertanz (Hermann Studer)	173	1984 / Band 5
5	Bim Raaftkapälli (Lukas Schmid)	159	1990
6	Frühlingstraum (Hermann Studer)	156	1984 / Band 5
4	Matterhornblick (Lukas Schmid)	146	1983 / Band 3
7	Vo mine Bäрге (Anton Wicky)	140	1980
9	Fryburger Kuhreihen (Traditionell)	132	1936
8	Christian Schybi 1653 (Hermann Studer)	131	1976 / EJV-Schule
10	Bättzyt-Glöggli (Josef Studer)	125	1992
11	Uf d'r Bettmeralp (Willi Giese)	116	1983 / Band 3
12	Geissenreihen (Hans-Jürg Sommer)	113	1990
13	Westschweizer-Choral (Lukas Schmid)	109	1990
	Von St. Antoni (Hans-Jürg Sommer)	109	1990
15	Seeländer Kühreihen (Hans-Jürg Sommer)	91	1984 / Band 5
16	Am Bärgsee (Willi Giese)	86	1982 / Band 1
	Golmenegg (Paul Flückiger)	86	1982 / Band 1
18	Uf em Grat (Josef Studer)	84	1992
19	Am Glütschbächli (Lukas Schmid)	83	1982 / Band 1
	Zwöi Kaffee-Träsch (Hermann Studer)	83	1976 / EJV-Schule

Ein etwas anderes Bild zeigt sich in der Liste der bevorzugten Komponisten. Hierzu muss erwähnt werden, dass das Gesamtwerk stark differiert. Einige Komponisten haben viele Melodien geschrieben, andere nur wenige. Einige Komponisten haben für Alphorn und für Büchel geschrieben, andere nur für Alphorn oder Büchel. Die Gesamtzahl der Aufführungen beinhaltet beide Instrumente.

## Die meistgespielten Komponisten

Die Spalte "Rang" (rechts) zeigt die jeweilige Plazierung am Fest oder an den Festen dieses Jahres. Die Ziffern in der Spalte der Jahreszahl zeigt die jeweilige Plazierung in der Endlosliste. Hieraus wird gut ersichtlich, dass es für Neueinsteiger d.h. Komponisten, die erst nach 1980 Stücke in Umlauf brachten, sehr schwierig ist, in der Endlosliste in die vordersten Ränge zu kommen. Hans-Jürg Sommer war ab 1989 immer in den ersten zwei Rängen plazierte. Es dauerte aber 8 Jahre (von 1988 - 1996), bis er in der Endlosliste vom 4. auf den 3. Platz vorrückte. Die folgende Liste gibt also einen Gesamtüberblick von 1981-2001. In den letzten Jahren sind jedoch Neueinsteiger nachgerückt, welche erst in eini-gen Jahren auf den vorderen Plazierungen zu finden sein werden. Siehe z.B. Gilbert Kolly und Eugen Fenner (Plazierungen 2001). Von diesen beiden wurden beispielsweise mehr Stücke geblasen als von Robert Körnli.

Titalangabe nur bei 60 % aller Vorträge

<b>1981</b>		Total	1981	Rang
1	Körnli Robert	71	71	<b>1</b>
2	Schmid Lukas	35	35	<b>2</b>
3	Studer Hermann	33	33	<b>3</b>
4	Christen Martin	11	11	4
5	Wicky Anton	8	8	5
6	Gassmann Alfred Leonz	7	7	6
7	Kurzen Robert	5	5	7
	Traditionell	5	5	"
9	Giese Willi	4	4	9
	Gutjahr Edwin	4	4	"

Titalangabe nur bei 53 % aller Vorträge

<b>1982</b>		Total	1982	Rang
1	Körnli Robert	159	+ 88	<b>1</b>
2	Schmid Lukas	101	+ 66	<b>2</b>
3	Hermann Studer	71	+ 38	<b>3</b>
4	Gassmann Alfred Leonz	21	+ 14	4
4	Wicky Anton	21	+ 13	
7	Traditionell	15	+ 10	6
10	Bircher Stefan	8	+ 8	7
8	Giese Willi	11	+ 7	8
6	Christen Martin	16	+ 5	9
9	Gutjahr Edwin	9	+ 5	

Titalangabe nur bei 53 % aller Vorträge

<b>1983</b>		Total	1983	Rang
1	Körnli Robert	239	+ 80	<b>1</b>
2	Schmid Lukas	144	+ 43	<b>2</b>
3	Studer Hermann	110	+ 39	<b>3</b>
4	Gassmann Alfred Leonz	41	+ 21	4
6	Giese Willi	22	+ 11	5
5	Wicky Anton	32	+ 11	
13	Bischof Beat	11	+ 9	7
11	Aregger Johann	13	+ 7	8
10	Ganz René	14	+ 7	
9/12	Kurth Fritz / Zobrist Walter	15/12	+ 7	

Titalangabe bei 80 % aller Vorträge

<b>1984</b>		Total	1984	Rang
1	Körnli Robert	300	+ 61	<b>1</b>
3	Studer Hermann	152	+ 42	<b>2</b>
2	Schmid Lukas	179	+ 35	<b>3</b>
9	Bischof Beat	25	+ 14	4
6	Giese Willi	36	+ 14	
5	Wicky Anton	45	+ 13	6
10	Sommer Hans-Jürg	22	+ 11	7
7	Christen Martin	30	+ 10	8
4	Gassmann Alfred leonz	51	+ 10	
14	Flückiger Paul	15	+ 8	10

Titalangabe bei 86 % aller Vorträge

<b>1985</b>		Total	1985	Rang
1	Körnli Robert	408	+ 108	<b>1</b>
2	Schmid Lukas	279	+ 100	<b>2</b>
3	Studer Hermann	217	+ 65	<b>3</b>
5	Giese Willi	68	+ 32	4
4	Gassmann Alfred Leonz	82	+ 31	5
7	Sommer Hans-Jürg	51	+ 29	6
8	Christen Martin	50	+ 20	7
6	Wicky Anton	61	+ 16	8
11	Zobrist Walter	34	+ 16	
12	Flückiger Paul		+ 15	10

Titalangabe bei 91 % aller Vorträge

<b>1986</b>		Total	1986	Rang
1	Körnli Robert	493	+ 85	<b>1</b>
2	Schmid Lukas	353	+ 74	<b>2</b>
3	Studer Hermann	288	+ 71	<b>3</b>
4	Giese Willy	107	+ 39	4
6	Sommer Hans-Jürg	89	+ 38	5
9	Gehriger Hans	56	+ 33	6
8	Christen Martin	78	+ 28	7
6	Wicky Anton	89	+ 28	
5	Gassmann Alfred Leonz	102	+ 20	9
10	Traditionell	54	+ 17	10

Titalangabe bei 96 % aller Vorträge

<b>1987</b>		Total	1987	Rang
2	Schmid Lukas	408	+ 55	<b>1</b>
1	Körnli Robert	540	+ 47	<b>2</b>
3	Studer Hermann	328	+ 40	<b>3</b>
5	Sommer Hans-Jürg	121	+ 32	4
4	Giese Willy	125	+ 18	5
7	Wicky Anton	103	+ 14	6
8	Christen Martin	90	+ 12	7
12	Flückiger Paul	57	+ 12	
9	Gehriger Hans	68	+ 12	
14	Studer Josef	43	+ 12	
11	Zobrist Walter	60	+ 12	

Titalangabe bei 92 % aller Vorträge

<b>1988</b>		Total	1988	Rang
2	Schmid Lukas	501	+ 93	<b>1</b>
3	Studer Hermann	396	+ 68	<b>2</b>
1	Körnli Robert	604	+ 64	<b>3</b>
4	Sommer Hans-Jürg	172	+ 51	4
5	Giese Willy	160	+ 35	5
11	Studer Josef	71	+ 28	6
6	Gassmann Alfred Leonz	137	+ 25	7
7	Wicky Anton	125	+ 22	8
9	Gehriger Hans	87	+ 19	9
10	Zobrist Walter	72	+ 12	10

Titelangabe bei 97 % aller Vorträge

<b>1989</b>		Total	1989	Rang
3	Studer Hermann	502	+ 106	<b>1</b>
4	Sommer Hans-Jürg	278	+ 106	<b>1</b>
2	Schmid Lukas	587	+ 86	<b>3</b>
1	Körnli Robert	681	+ 77	4
5	Giese Willy	198	+ 38	5
6	Gassmann Alfred Leonz	165	+ 28	6
7	Wicky Anton	153	+ 28	
9	Gehriger Hans	111	+ 24	8
10	Studer Josef	92	+ 21	9
11	Zobrist Walter	91	+ 19	10

Titelangabe bei 98 % aller Vorträge

<b>1990</b>		Total	1990	Rang
3	Studer Hermann	573	+ 71	<b>1</b>
4	Sommer Hans-Jürg	340	+ 62	<b>2</b>
2	Schmid Lukas	639	+ 52	<b>3</b>
1	Körnli Robert	722	+ 41	4
5	Giese Willy	216	+ 18	5
8	Gehriger Hans	129	+ 18	
10	Studer Josef	108	+ 16	7
7	Wicky Anton	169	+ 16	
12	Traditionell	89	+ 10	9
11	Zobrist Walter	101	+ 10	

Titelangabe bei 96 % aller Vorträge

<b>1991</b>		Total	1991	Rang
2	Schmid Lukas	719	+ 80	<b>1</b>
4	Sommer Hans-Jürg	413	+ 73	<b>2</b>
3	Studer Hermann	643	+ 70	<b>3</b>
1	Körnli Robert	756	+ 34	4
5	Giese Willy	243	+ 27	5
6	Wicky Anton	193	+ 24	6
8	Gehriger Hans	146	+ 17	7
7	Gassmann Alfred Leonz	187	+ 14	8
10	Studer Josef	122	+ 14	
12	Traditionell	99	+ 10	10

Titelangabe bei 98 % aller Vorträge

<b>1992</b>		Total	1992	Rang
4	Sommer Hans-Jürg	581	+ 168	<b>1</b>
3	Studer Hermann	792	+ 149	<b>2</b>
2	Schmid Lukas	819	+ 100	<b>3</b>
1	Körnli Robert	827	+ 71	4
6	Wicky Anton	236	+ 43	5
8	Gehriger Hans	185	+ 39	6
5	Giese Willy	277	+ 34	7
13	Fenner Eugen	100	+ 29	8
9	Studer Josef	149	+ 27	9
11	Traditionell	125	+ 26	

Titelangabe bei 99 % aller Vorträge

<b>1993</b>		Total	1993	Rang
4	Sommer Hans-Jürg	669	+ 88	<b>1</b>
2	Studer Hermann	866	+ 74	<b>2</b>
1	Schmid Lukas	867	+ 48	<b>3</b>
3	Körnli Robert	860	+ 33	4
8	Gehriger Hans	211	+ 26	5
6	Wicky Anton	254	+ 18	6
9	Studer Josef	165	+ 17	7
23	Fuhrer Urs	45	+ 13	8
5	Giese Willy	290	+ 13	
14	Kurth Fritz	102	+ 12	10

Titelangabe bei 99 % aller Vorträge

<b>1994</b>		Total	1994	Rang
1	Studer Hermann	1'003	+ 137	<b>1</b>
4	Sommer Hans-Jürg	771	+ 102	<b>2</b>
2	Schmid Lukas	959	+ 92	<b>3</b>
3	Körnli Robert	872	+ 39	4
6	Wicky Anton	288	+ 34	5
13	Fenner Eugen	143	+ 33	6
9	Studer Josef	189	+ 24	7
11	Traditionell	153	+ 19	8
8	Gehriger Hans	229	+ 18	9
5	Giese Willy	306	+ 16	10

Titelangabe bei 99.5 % aller Vorträge

<b>1995</b>		Total	1995	Rang
4	Sommer Hans-Jürg	928	+ 157	<b>1</b>
1	Studer Hermann	1'118	+ 115	<b>2</b>
2	Schmid Lukas	1'064	+ 105	<b>3</b>
3	Körnli Robert	949	+ 50	4
5	Wicky Anton	328	+ 40	5
10	Fenner Eugen	181	+ 38	6
9	Studer Josef	217	+ 28	7
7	Gehriger Hans	255	+ 26	8
11	Traditionell	174	+ 21	9
6	Giese Willy	318	+ 20	10

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

<b>1996</b>		Total	1996	Rang
3	Sommer Hans-Jürg	1'021	+ 98	<b>1</b>
1	Studer Hermann	1'171	+ 81	<b>2</b>
2	Schmid Lukas	1'094	+ 44	<b>3</b>
4	Körnli Robert	943	+ 21	4
7	Gehriger Hans	270	+ 16	5
10	Fenner Eugen	194	+ 15	6
11	Traditionell	185	+ 15	7
9	Studer Josef	231	+ 13	8
8	Gassmann Alfred Leonz	232	+ 11	9
	4 Autoren mit je 8 Titeln			10

Titelangabe bei 99.6 % aller Vorträge

<b>1997</b>		Total	1997	Rang
3	Sommer Hans-Jürg	1'159	+ 138	<b>1</b>
1	Studer Hermann	1'290	+ 119	<b>2</b>
2	Schmid Lukas	1'160	+ 66	<b>3</b>
5	Wicky Anton	351	+ 26	4
4	Körnli Robert	968	+ 25	5
7	Gehriger Hans	294	+ 24	6
31	Kolly Gilbert	47	+ 17	7
6	Giese Willi	341	+ 15	8
8	Studer Josef	245	+ 14	9
10	Fenner Eugen	207	+ 13	10

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

<b>1998</b>		Total	1998	Rang
2	Sommer Hans-Jürg	1'304	+ 138	<b>1</b>
1	Studer Hermann	1'413	+ 97	<b>2</b>
3	Schmid Lukas	1'236	+ 65	<b>3</b>
7	Gehriger Hans	337	+ 41	<b>4</b>
10	Fenner Eugen	249	+ 40	5
5	Wicky Anton	396	+ 34	6
4	Körnli Robert	1'028	+ 31	7
26	Wichser Bernhard	63	+ 24	8
6	Giese Willi	372	+ 23	9
23	Kolly Gilbert	67	+ 20	10

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

<b>1999</b>		Total	1999	Rang
2	Sommer Hans-Jürg	1'384	+ 80	<b>1</b>
1	Studer Hermann	1'467	+ 54	<b>2</b>
3	Schmid Lukas	1'260	+ 24	<b>3</b>
7	Gehriger Hans	356	+ 19	4
4	Körnli Robert	1'046	+ 18	5
21	Kolly Gilbert	84	+ 17	6
9	Fenner Eugen	262	+ 13	7
11	Traditionell	226	+ 10	8
24	Wichser Bernhard	73	+ 10	
5	Wicky Anton	405	+ 10	

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

<b>2000</b>		Total	2000	Rang
2	Sommer Hans-Jürg	1'517	+ 133	<b>1</b>
1	Studer Hermann	1'555	+ 88	<b>2</b>
15	Kolly Gilbert	127	+ 43	<b>3</b>
3	Schmid Lukas	1'294	+ 34	4
4	Körnli Robert	1'078	+ 32	5
8	Fenner Eugen	292	+ 30	6
5	Wicky Anton	428	+ 23	7
20	Ganz René	107	+ 19	8
27	Gisler Anton sen.	67	+ 16	9
11	Traditionell	241	+ 15	10

Titelangabe bei 100 % aller Vorträge

<b>2001</b>		Total	2001	Rang
1	Sommer Hans-Jürg	1'646	+ 129	<b>1</b>
2	Studer Hermann	1'645	+ 90	<b>2</b>
3	Schmid Lukas	1'350	+ 56	<b>3</b>
15	Kolly Gilbert	173	+ 46	4
8	Fenner Eugen	319	+ 27	5
5	Wicky Anton	453	+ 25	6
4	Körnli Robert	1'101	+ 23	7
9	Studer Josef	297	+ 23	
11	Traditionell	260	+ 19	9
24	Gisler Anton sen.	84	+ 17	10

Zusammenfassung der jeweils ersten 5 Ränge.

	1	2	3	4	5
1981	Körnli	Schmid	Studer	Christen	Wicky
1982	Körnli	Schmid	Studer	Gassmann / Wicky	
1983	Körnli	Schmid	Studer	Gassmann	Giese
1984	Körnli	Studer	Schmid	Bischof / Giese	
1985	Körnli	Schmid	Studer	Giese	Gassmann
1986	Körnli	Schmid	Studer	Giese	Sommer
1987	Schmid	Körnli	Studer	Sommer	Giese
1988	Schmid	Studer	Körnli	Sommer	Giese
1989	Sommer / Studer		Schmid	Körnli	Giese
1990	Studer	Sommer	Schmid	Körnli	Giese
1991	Schmid	Sommer	Studer	Körnli	Giese
1992	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	Wicky
1993	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	Gehriger
1994	Studer	Sommer	Schmid	Körnli	Wicky
1995	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	Wicky
1996	Sommer	Studer	Schmid	Körnli	Gehriger
1997	Sommer	Studer	Schmid	Wicky	Körnli
1998	Sommer	Studer	Schmid	Gehriger	Fenner
1999	Sommer	Studer	Schmid	Gehriger	Körnli
2000	Sommer	Studer	Kolly	Schmid	Körnli
2001	Sommer	Studer	Schmid	Kolly	Fenner

./.

Die Liste der Anzahl vorgetragener Stücke pro Komponist 1981 - 2001 zeigt auf den ersten 20 Plazierungen folgendes Bild.

Plazierung		Anzahl der Aufführungen	Davon Büchel
1	Sommer Hans-Jürg	1'646	3
2	Studer Hermann	1'645	347
3	Schmid Lukas	1'350	----
4	Körnli Robert	1'101	12
5	Wicky Anton	453	83
6	Giese Willy	390	----
7	Gehriger Hans	382	----
8	Fenner Eugen	319	----
9	Studer Josef	297	----
10	Gassmann Alfred Leonz	282	----
11	Traditionell	260	62
12	Christen Martin	207	28
13	Kurth Fritz	187	3
14	Zobrist Walter	179	----
15	Kolly Gilbert	173	----
16	Bischof Beat	133	----
17	Fuhrer Urs	125	----
18	Flückiger Paul	122	----
19	Wipfli Franz	118	----
20	Ganz René	114	1

Um auch den „jüngeren“ Komponisten gerecht zu werden, sei hier noch eine Endlosliste ab 1990 angeführt. Dabei wurden alle vor 1990 vorgetragenen Stücke nicht eingerechnet.

Plazierung		Anzahl der Aufführungen
1	Sommer Hans-Jürg	1'368
2	Studer Hermann	1'144
3	Schmid Lukas	764
4	Körnli Robert	418
5	Wicky Anton	300
6	Gehriger Hans	270
7	Fenner Eugen	257
8	Studer Josef	205
9	Giese Willy	192
10	Traditionell	181
11	Kolly Gilbert	173
12	Kurth Fritz	126
13	Fuhrer Urs	119
14	Gassmann Alfred Leonz	115
15	Wichser Bernhard	111
16	Christen Martin	92
17	Zobrist Walter	88
18	Gisler Anton	76
19	Wipfli Franz	72
20	Bischof Beat	67

Die "Weissen" sind auf ihren Plazierungen verblieben wobei sich eine klarere Abgrenzung zeigt; die „Grünen“ (Schwarz-weiss-Drucker dunkleres Grau) konnten teilweise um einige Plätze vorrücken, die "Roten" (Schwarz-weiss-Drucker helleres Grau) sind zurückgefallen.

Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich das gängige Repertoire in Zukunft verändern wird. Obwohl das Alphorn schon seit einigen hundert Jahren geblasen wird, sind nur sehr wenige Melodien erhalten, welche vor 1930 aufgeschrieben und/oder komponiert wurden. Ausser dem *Fryburger Kuhreihen* werden heute fast ausschliesslich Neuschöpfungen der letzten 30 Jahre geblasen.

Spätere Generationen werden es leichter haben, die Tradition der Alphornmelodik zu erforschen, da heute viele Melodien in gedruckter Form vorliegen und - dank der Angabe von Titel und Komponist in den Festberichten - das gängige Repertoire alljährlich festgehalten wird.

H.-J. Sommer, im Januar 2002